

1 **Antragstitel:** Jugendarbeit braucht finanzielle Ausstattung, echte Wertschätzung und
2 politische Bildung

3

4 **Antragsteller:** Vorstand des Bezirksjugendrings Oberfranken

5

6 **Antragstext:**

7 Als Arbeitsgemeinschaft der oberfränkischen Jugendverbände sowie der Stadt- und
8 Kreisjugendringe ist es das erklärte Ziel des Bezirksjugendrings Oberfranken, sich für die
9 politischen Belange aller jungen Menschen in Oberfranken einzusetzen. Mit unseren
10 Forderungen richten wir uns an politische Mandatsträger:innen aller Ebenen: Mitglieder des
11 Bundestags, des Landtags, des Bezirkstags und der kommunalen Gremien.

12

13 **Jugendarbeit braucht finanzielle Ausstattung!**

14 Die Jugendringe und die in ihnen organisierten Vereine und Verbände sind ein wichtiger
15 Baustein in der außerschulischen Bildungsarbeit. Dafür benötigen sie eine verlässliche und
16 solide Grundsicherung. Kürzungen in den Etats und in der Grundförderung der Verbände
17 würden bedeuten, dass die Politik kein Interesse hat, in die Zukunft der Gesellschaft zu
18 investieren, denn die engagierten Jugendlichen von heute sind die Entscheidungsträger:innen
19 von morgen. Eine bloße Verstetigung der Mittel bedeutet bei gleichzeitiger Inflation eine
20 faktische Kürzung – es braucht daher dynamische Erhöhungen, um Jugendarbeit
21 bedarfsgerecht auszustatten.

22

23 Zu einer bedarfsgerechten Finanzierung der Jugendarbeit gehört auch, Förderabläufe
24 anzugleichen und zu verschlanken sowie die Beantragung von Drittmitteln für Projekte
25 bürokratiearm zu gestalten, damit das Geld schnell in Taten umgesetzt werden kann.

26

27 Auch das Bundesprogramm „Demokratie leben“ muss ungekürzt weitergeführt werden, um
28 Demokratieprojekte flächendeckend zu ermöglichen. Gerade in einer Zeit der Polarisierung
29 und zunehmender extremistischer Kräfte sind Projekte dieser Art notwendig, um die
30 Demokratie in unserer Gesellschaft zu stärken.

31

32 **Jugendarbeit braucht echte Wertschätzung!**

33 Ehrenamtliches Engagement ist Bildungsarbeit und ein wertvoller Beitrag für die Gesellschaft.
34 Einrichtungen, Verbände und Organisationen der Jugendarbeit sind für junge Menschen weit
35 mehr als eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung, vielmehr bieten sie ihnen oftmals eine „zweite
36 Heimat“. Ohne das Engagement von zahlreichen Ehrenamtlichen wäre das nicht möglich. Eine
37 wertschätzende Anerkennungskultur spielt eine entscheidende Rolle, um das Engagement
38 aufrechtzuerhalten und die Angebote der Jugendarbeit zu sichern.

39

40 Zum einen geht es um materielle Wertschätzung: Eine Stärkung der Ehrenamtskarte oder die
41 Entwicklung eines Bonussystems sind denkbar. Zum anderen könnte man die eingebrachte
42 Zeit wertschätzen und geleistete Stunden beispielsweise im Studium anerkennen. Es braucht
43 einen Ausbau von Freistellungsmöglichkeiten für ehrenamtliche Tätigkeiten und eine
44 rechtliche Verankerung für Bildungsurlaub, also anerkannte Zeit, die für das Ehrenamt genutzt
45 und eingebracht werden kann.

46
47 Eine dritte Dimension ist die Sichtbarkeit. Ehrenamt muss nach außen als gesellschaftlicher
48 Wert öffentlichkeitswirksam dargestellt werden, z. B. durch lobende Zeugniseinträge oder die
49 Unterstützung von ehrenamtsfördernden Einrichtungen und Maßnahmen, z. B.
50 Auszeichnungen als „ehrenamtsfreundlicher Betrieb“.

51
52 **Jugendarbeit braucht politische Bildung!**

53 Jugendringe und Jugendverbände sind unverzichtbare Orte der politischen Bildung und
54 lebendige Werkstätten der Demokratie. Sie bieten jungen Menschen die Möglichkeit,
55 demokratische Prozesse zu erleben und aktiv mitzugestalten. Politische Bildung darf dabei
56 nicht nur eine Aneinanderreihung einzelner Aktionen sein, sie ist vielmehr ein lebenslanger
57 Prozess, der bereits im Elementarbereich beginnen muss. In den Schulen muss dauerhaft mehr
58 Zeit und Raum für politische Bildung und Demokratieförderung geschaffen werden. Junge
59 Menschen sind interessiert an gesellschaftlichen Themen und sind bereit ihre Lebenswelt
60 mitzugestalten. Sie möchten und müssen sich jedoch ernst genommen und gehört fühlen. Es
61 ist die Aufgabe der Erwachsenen jungen Menschen zuzuhören! Es braucht eine Absenkung
62 des Wahlalters als deutliches Zeichen sowie die öffentliche Wahrnehmung und
63 Wertschätzung der Anliegen der Jugendlichen.

64
65 Politik und Jugendarbeit müssen gemeinsam für ein demokratisches Miteinander arbeiten
66 und sich entschieden gegen den zunehmenden Rechtsextremismus stellen. Der politische
67 Diskurs darf sich nicht noch weiter nach rechts verschieben und rechtsextremen Parteien und
68 Akteur:innen darf keine Bühne für ihre menschenverachtenden Aussagen gegeben werden.

69
70 Es braucht weiterhin Ressourcen für die politische Bildung im Netz. Politische Mobilisierung
71 findet unter jungen Menschen vor allem in den Sozialen Medien statt. Gerade extreme
72 Meinungen und Positionen erreichen dort ein großes Publikum vor allem unter Jugendlichen.
73 Es müssen Mechanismen geschaffen werden, um Kompetenzen im Netz zu fördern und
74 Strategien entwickelt werden, um junge Menschen in all ihren Lebenswelten zu erreichen.

Begründung:

Am 23. Juli 2024 fand der Jugendpolitische Abend des Bezirksjugendrings Oberfranken
gemeinsam mit oberfränkischen Politiker:innen von Bundes-, Landes-, Bezirks- und
kommunaler Ebene statt. In einem „World Café“ wurden die Forderungen der Vertreter:innen

der Jugendverbände und Jugendringe erarbeitet und sollen nun in Form eines Beschlusses der Vollversammlung in gebündelter Form wieder an die Politiker:innen herangetragen werden.